

Hallo,

darf ich mich vorstellen, ich bin ein Trabant P 601S. Wie viele meiner Geschwister haben ich auch einen Namen von meinem Besitzer bekommen. Ich heiße „Wölkchen“. Ob mein Name von den kleinen Wölkchen kommt, die ich immer ausstoße, wenn mein Motor noch kalt ist oder ob es von meinen Papyrusweißen Lack kommt, weiß ich nicht.



Ich erblickte im Oktober 1984 beim VEB Automobilwerk Sachsenring in Zwickau das Licht der Welt. Meine erste Heimat war ab dem 26. Oktober 1984 (Erstzulassung) die Gegend um Riesa in Sachsen. Irgendwie hat es mich dann nach Baden-Württemberg verschlagen. Zuerst wohnte ich in Meßkirch, anschließend wurde ich bei einem Zweitaktliebhaber aus Mössingen (Landkreis Tübingen) wieder fit gemacht und darf stolz das „H“ in meinen Kennzeichen tragen. Nun wohne ich in der Gegend von Gammertingen (Landkreis Sigmaringen). Mein Besitzer ist aber ein waschechter Sachse, vielleicht verstehen wir uns deshalb auch so gut.

Mein luftgekühlter Zweitakt-Otto-Motor leistet 26 PS und ich komme innerhalb von 23,7 Sekunden auf meine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h. Ich wiege 615 kg und darf mit einer Zuladung bis zu 1000 kg schwer werden. Wenn ich gemütlich mit 60 km/h fahre, verbrauche ich etwa 5,5 Liter Kraftstoff auf 100 km, wenn es aber etwas schneller gehen soll oder ich muss schwer tragen, dann können es schon einmal über 8 Liter auf 100 km werden. Dann ist mein Tank mit den 22 Liter normalen Vergaserkraftstoff mit dem Zweitakt-Motorenöl im Mischungsverhältnis von 1:50 schnell leer. Danach stehen meinem Fahrer noch 4 Liter Kraftstoff als Reserve für die Suche nach einer Tankstelle zur Verfügung. Meine Vier Gänge können über die Lenkradschaltung gewählt werden.

Mit meinen Außenmaßen von 3,55 m in der Länge, 1,50 m in der Breite und 1,44 m in der Höhe zähle ich nicht gerade zu den Großen. Meine Karosserie besteht nicht aus Pappe wie viele sagen, sondern aus Duroplast. Das ist eine Mischung aus Baumwolle und Phenolharz, das mit hohem Druck und starker Hitze zusammen gepresst wurde.

Übrigens hatte ich über 3 Millionen Geschwister, der erste meiner Geschwister stammt schon aus dem Jahre 1957. Anfangs war der Trabant noch rund, 1964 wurde das Design der Zeit angepasst. Seither sieht der Trabant im Großen und Ganzen so aus wie ich. Über die Jahre kamen nur kleine Veränderungen und technischen Verbesserungen hinzu. Leider war der Motor schon 1964 nicht mehr auf dem neuesten Stand. Das heißt aber nicht, dass meine Erbauer nichts konnten, man versuchte schon den Trabant auf dem neuesten Stand zu bringen. Es scheiterte aber, leider wie zu oft, an der Politik und an der Mangelwirtschaft in der DDR. 1996 wurde der „Sachsenring uni1“ E/TDI vorgestellt, eine Hybrid-Großraumlimousine, die in nur zweieinhalb Jahren entwickelt wurde. Leider kam es nur zu ein paar Prototypen, obwohl er damals in der Presse positive Kritiken erhielt. Ob auch hier wieder die Politik oder Lobbyisten ihre Finger im Spiel hatten?

Am 30. April 1991 wurde schließlich der letzte Trabant in Zwickau gebaut und besaß dann einen Viertakt-Motor von Volkswagen.

Nun kennen sie meine kleine Geschichte. Schön, dass Sie sich Zeit genommen haben, mich kennenzulernen.

Mit freundlichen Zwei-Takter-Grüßen

Wölkchen und sein Besitzer



Einfache Technik ("Mit Hammer, Zange, Draht kommst du bis nach Leningrad" *)



Einer der Trabant-Prototypen P610 aus dem Jahre 1979



Die Großraumlimousine „Sachsenring uni1“ E/TDI von 1996



* Leningrad (1924 - 1991) heute St. Petersburg